

# SPORTWISSENSCHAFT ÜBT MEDIENKRITIK



Gymnastikgruppe an der Uni Rostock, 1981.  
[Quelle: UAR, 005809, Christian Scharf]

Auch an der Sektion Sportwissenschaften traten im September 1989 aus Sicht der SED ungewohnt kritische Meinungsäußerungen zur eigenen Politik auf. Kritisiert wurde hier unter anderem die Berichterstattung in den Medien, wie das folgende Dokument aus dem Stasi-Unterlagen-Archiv Rostock zeigt.

Dr. Michael Heinz

Reaktionen von Hochschullehrern und wiss. Mitarbeitern der Sektion Sportwissenschaft der WPU Rostock zu gegenwärtigen innenpolitischen Problemen in der DDR in bezug auf den Beginn des Studienjahres 1989/90

BStU  
000189

In Vorbereitung des Studienjahres 1989/90 wurden an der Sektion Sportwissenschaft Partei- und Dienstberatungen mit den Genossen und Lehrkräften zur einheitlichen Gestaltung der politisch-ideologischen Arbeit mit den Studenten durchgeführt.

In ihrer Orientierung ging die Sektions- und Parteileitung davon aus, daß die politisch-ideologische Situation in der DDR als sehr ernst einzuschätzen sei, weil die gegenwärtige westliche Hetzkampagne gegen die Partei und Staatsführung bei einem Teil unserer Menschen Wirkungen erzielt. Ein Beweis dafür seien die steigenden Zahlen von Ausreisearchträgen und das ungesetzliche Verlassen der DDR durch DDR-Bürger.

Neben der überzeugenden Darstellung der Erfolge unserer 40jährigen Entwicklung müssen jedoch die Realitäten anerkannt und über Ursachen von Schwierigkeiten gesprochen werden.

Die gegenwärtige Medienpolitik wurde z. B. in bezug auf fehlende offizielle Stellungnahmen zum ungesetzlichen Verlassen der DDR über Ungarn als unverantwortlich bezeichnet, weil sie keine offensive ideologische Auseinandersetzung ermöglicht.

In den sich anschließenden Diskussionen wurde offene Kritik an nachfolgenden Problemen geübt:

- Die Arbeit der Massenmedien in der DDR und die Schweigsamkeit der Parteiführung sei enttäuschend und schädlich.
- Ausgehend von dem großen Anteil Jugendlicher, die die DDR über Ungarn illegal verlassen, wird gefordert, in den Medien zu den Ursachen dieser Situation Stellung zu nehmen.
- Artikel, wie die von Gen. Tiedke oder Schneider in der Presse, geben keine Antworten auf Fragen, die die Menschen bewegen.
- unwahre Darstellung der ökonomischen Situation in der DDR,
- verschleierte und offene Preisanstiege nehmen zu,
- Die legale und illegale Ausreise von Ärzten aus der DDR führt im Gesundheitswesen zu verheerenden Folgen.
- Arbeitsbummelei und Faulheit in vielen Bereichen der Produktion werden nicht mit der notwendigen Konsequenz bekämpft.

- Besonders unter Studenten tritt verstärkt die Meinung auf, daß leitende Genossen der Partei- und Staatsführung ein luxuriöses Leben führen.

BStU  
000190

Diese Positionen wurden insbesondere durch den Sektionsdirektor Gen. Prof. Dr. S a B und die Genossen [REDACTED], [REDACTED] sowie [REDACTED] vertreten.

Von der Quelle wird eingeschätzt, daß nur wenige Genossen der Sektion ihre Entschlossenheit bekundet haben, bei den bevorstehenden Diskussionen mit den Studenten von politisch-positiven Standpunkten aus, den offensiven Dialog zu führen.

[Quelle: BArch, MfS, BV Rostock, Abt. XX, Nr. 421, Bl. 189 f.]